

Salzburg ist „der“ TOP Ski-Flughafen Europas

Salzburg TOP Winterflughafen im Analyse Ranking / unabhängiges deutsches Expertenportal AirAdvisor setzt Salzburg Airport auf den ersten Platz /

Für Millionen Wintersportfans ist nicht Schneemangel das größte Risiko für den Skiurlaub, sondern verspätete oder gestrichene Flüge, so die Experten. Laut einer aktuellen Expertenanalyse ist der Flughafen Salzburg der zuverlässigste Ski-Flughafen Europas – und damit „der“ Top-Ski-Flughafen des Kontinents. *„Salzburg wurde zu Europas Top-Ski-Flughafen gekürt, die aktuelle Analyse der unabhängigen deutschen Expertenplattform AirAdvisor stellt dem größten Bundesländerflughafen Österreichs ein gutes Zeugnis aus.“* freut sich Flughafengeschäftsführerin Bettina Ganghofer. Salzburg landete mit 9,25 Punkten auf Platz eins und sichert sich damit den Titel als bester Ski-Flughafen Europas. Nur 3,61 Prozent der Flüge verspäteten sich dort um mehr als 60 Minuten, die durchschnittliche Verspätung lag bei 104 Minuten, das Annullierungsrisiko betrug lediglich 0,3 Prozent. *„Das Ranking verdeutlicht einmal mehr die Bedeutung des Flughafens für unseren Tourismusstandort. Der Salzburg Airport beweist damit, dass er eine echte Lebensader für den Tourismus ist. Die Wahl freut uns natürlich sehr, sie ist auch eine große Auszeichnung für das gesamte Team des Flughafens, egal ob am Vorfeld oder in den Backoffice-Bereichen. Denn ohne ihre effiziente und engagierte Arbeit wären solche Ranking-Platzierungen nicht denkbar“*, so Landeshauptfrau Stellvertreter Stefan Schnöll, Aufsichtsratsvorsitzender des Flughafens.

Hinter Salzburg folgen im Ranking der Flughafen Bratislava (BTS) und der Flughafen München (MUC) mit jeweils 9,00 Punkten sowie der Flughafen Turin (TRN) mit 8,95 Punkten. Auch der Flughafen Wien schnitt stark ab und erreichte mit 8,90 Punkten einen Platz unter den Top 5. Bei der Analyse wurden 23 europäische Flughäfen untersucht, die häufig für Skiurlaube genutzt werden. Bewertet wurde, wie hoch das Risiko für winterliche Flugstörungen, wie lange Verspätungen oder wie häufig Flug-Annullierungen stattfinden. Grundlage für die Analyse sind AirData®-Daten aus dem Zeitraum November 2025 bis Januar 2026, in die der Anteil von

Flügen mit mehr als 60 Minuten Verspätung, die durchschnittliche Verspätungsdauer, die Annullierungsrate sowie das gesamte Winterflugaufkommen eingeflossen sind. Aus diesen Daten wurde ein Ski Travel Reliability Score gebildet, der Reisenden als Risikoindikator dient. Hohe Punktzahlen stehen für wenige lange Verspätungen und seltene Ausfälle – und damit für eine höhere Wahrscheinlichkeit, pünktlich im Skigebiet anzukommen. AirAdvisor sieht vor allem eine Kombination aus wenigen langen Verspätungen, kontrollierten Annullierungen und stabilen Abläufen im Winter als entscheidenden Faktor.

Die Analyse zeigt zugleich deutliche Unterschiede innerhalb Europas. Während Flughäfen wie Salzburg, Wien, Bratislava, München und Turin mit stabilen Winterwerten überzeugen, finden sich am unteren Ende des Rankings mehrere Standorte mit deutlich schwächerer Performance, wo das Risiko für lange Verspätungen und Annullierungen im Winter spürbar höher ist. Ganz vermeiden lassen sich Störungen allerdings auch an den besten Flughäfen nicht, denn Winterwetter, technische oder operative Probleme oder geopolitische Gefährdungslagen können zu gravierenden Verzögerungen oder Ausfällen führen.

Über AirAdvisor

AirAdvisor ist ein unabhängiges Expertenportal mit Sitz in Eschweiler, Deutschland. Das globale Team von Anwälten für Luftfahrtrecht und Experten für Flugreisen mit praktischer Erfahrung im Bereich Fluggastrechte ist in über 10 Ländern vertreten und kombiniert juristisches Fachwissen mit lokalen Kenntnissen, um Reisende zu unterstützen. Anton Radchenko ist der Gründer von AirAdvisor - ein zugelassener US-Anwalt und Mitglied der American Bar Association und verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung im Bereich Fluggastrechte und Luftfahrtrecht. Er hatte leitende juristische Positionen bei Asters LLP, einer führenden europäischen Kanzlei, und war zudem als Vizepräsident für Rechts- und Unternehmensangelegenheiten bei Luftfahrtunternehmen im Nahen Osten tätig. Dort verantwortete er unter anderem die Einhaltung regulatorischer Vorgaben und begleitete behördliche Verfahren. Als Fulbright-Stipendiat und Absolvent des University of Iowa College of Law arbeitete Anton an der Schnittstelle von Recht und Luftfahrt.